Stuttgart, den 3. Juli 1876.

Nun, liebster Freund, in der dritten Woche der Kur wirst
Du mit Dir im Reinen darüber sein, ob Du mit
ihr wirklich schließen kannst oder eine weitere zugeben
mußt um Dich eines gründlichen Erfolgs zu versichern.
Gar zu gern wär' ich gestern wieder zu Dir gekommen,
um mir selber die gewünschte Beruhigung zu holen,
konnte mich aber von allerlei Aufliegendem nicht
frei machen. Die längste Trennung in der That
vermag kein lebhafteres Verlangen nach der Nähe
des Freundes zu erregen, als das kurze Wieder-
sehen nach einer solchen Sie zurückläßt. Ich hatte
Noth, der Versuchung pflichtmäßig Stand zu halten.
Von den vielerlei Rechenschaft zu geben, das in
einer rasch entschwundenen Woche sich bei mir zusammen-
drängte, wäre eine weitläufige Aufgabe – indessen
bei Dir hoffentlich in gleichem Flusse still behaglich
und heilsam die Tage, seit ich Dich besucht, vorbei-
gezogen sind. – Meinen Dank für die Gabe
des Zaubergewebes der weiblichen

Heute deines Hauses, die mir sobald nach unserem
Zusammensein durch Deine Güte zukam, habe ich
nach Weimar adressirt, Nachrichten von dort seit
dem 25. Juni nicht erhalten. Es wird wol vor dem
Aufbruch ins Sommerquartier viel Anderes als Brief-
schreiben zu thun geben. Sag' mir nur, ob Du zu-
frieden bist mit dem, was Du von den Meinigen
hörst. Recht bald zu wissen, wie Du Dich hinsichtlich
der Dauer Deines Aufenthaltes in Wildbad entscheidest
hast, ist mir von Werth; ich muss in der Art von
Lebensbewegung, die zur gegenwärtigen Zeit des
Kommens und Gehens auf meinen Zustand einwirkt,
ein bischen vorausschauen, dass das Concept nicht ver-
rückt wird. - Einen willkommenen und wie ich hoffe,
recht erspriesslichen Zuwachs zu der etwas dürftigen Aus-
stattung unseres geistig-geselligen Daseins hier hat uns
die abgelaufene Woche - noch nicht geliefert zwar, aber
verrathen. Es ist Lübke, des unermüdlichen Agitators
für die Stuttgarter Kunstpflege, ausdauerndes Werk
also der Weimaraner Donndorf auf den künftigen
Herbst

unter günstigen Bedingungen als Professor der
Plastik an der hiesigen Kunstschule designirt ist.
Derselbe war hier und ist mit allen bewilligten
Gewünschten gestern nach Dresden zurückgereist um
im October seinen Wohnsitz bei uns aufzuschlagen. –

Schreib mir auch, liebster Freund, ob du noch Lese-
futter haben willst. Die gesandten Bücher von Heyse
und Rosenberger waren auch für Friedrichsroda bestimmt;
schicke sie also wenn du nicht die andern schon abgeschickt
hast mit Fischer's Faust und den Heyse'schen Novellen-
band zusammen. –

Das beste Wohlbefinden bis wir wieder beisammen
sind! von Hagen

Dein getreuester
Benjamin.